



Abb. 1: Illustration zum Thema „7 Milliarden Menschen“ im Kölner Stadtanzeiger am 31.10.2011

*Karla Etschenberg*

## **November 2011: Die 7 Milliarden sind erreicht!**

*Gedanken zu einer Zeitungsmeldung am 31.10.2011*

Dass Menschen sich fortpflanzen gehört zu ihrer Natur – alle Lebewesen sind darauf programmiert, ihr Leben weiterzugeben. Dass sie sich dabei vermehren, ist ein Nebeneffekt, der für die Fortpflanzung nicht unabdingbar ist. Bei Pflanzen und Tieren wird die Vermehrung durch viele Mechanismen, die eine „Überbevölkerung“ als Folge der Fortpflanzung verhindern, begrenzt.

Diese Mechanismen funktionieren beim Menschen nicht. Die Geburtenrate ist weltweit und seit Jahrtausenden höher als die Sterberate. Die Gründe sind vielfältig, und die meisten von ihnen müssen als Errungenschaft und als technischer und moralischer Fortschritt gewertet werden: Seuchen und Parasiten wurden/werden ausgerottet, Krankheiten werden geheilt, Notleidende unterstützt, hungernden Kindern wird das Erwachsenwerden ermöglicht, alten Menschen wird das Leben verlängert, Katastrophenopfer werden gerettet und große Kriege werden seit 66 Jahren verhindert.

**Aber übersieht man bei der Freude und Erleichterung über diese Entwicklung der Menschheit nicht leichtfertig, dass sie droht, sich selbst zu ersticken?**

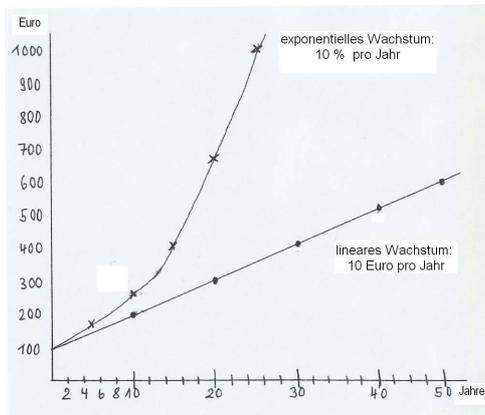
7.000.000.000 Menschen müssen ernährt und bekleidet werden, brauchen reines Wasser zum Überleben, brauchen einen sicheren Platz zum Wohnen, brauchen Arbeitsplätze, die ihnen ein eigenständiges Leben ermöglichen, brauchen Bildungsangebote und ärztliche Versorgung und verbrauchen Energie und Rohstoffe.

Wer denkt laut darüber nach, dass die lokalen und globalen technischen und politischen Probleme, die in letzter Zeit kumulieren, in direkter Abhängigkeit stehen zu der Menge der Menschen, die wächst und wächst und wächst.

Klimawandel, Luft-, Boden-, Wasserverschmutzung, Trinkwassermangel, Ausrottung von Pflanzen- und Tierarten, gerodete Regenwälder, Rohstoffverknappung, riskante Formen der Energiegewinnung, Flüchtlingsströme, Arbeitsplatzmangel, Verkehrschaos, Gentechnik in der Nahrungsmittelproduktion, zunehmende Spannung zwischen Arm und Reich, wachsende Rücksichtslosigkeit beim Streben nach finanziellen Gewinnen, Verelendung in Millionenstädten, Perspektivlosigkeit für einen Großteil der nachwachsende Kinder und Jugendlichen und, und, und – man könnte diese Probleme alle in Sätze nach folgendem Muster einbinden:

**Je mehr Menschen auf der Welt, desto größer, desto mehr, desto rasanter, desto bedrohlicher, desto ...**

Und das Bevölkerungswachstum ist kein **lineares** Wachstum wie in einem Sparschwein, in das man bei einem Startkapital von z.B. 100 Euro regelmäßig pro Jahr 10% des Startkapitals, nämlich immer wieder 10 Euro einwirft. Um



Tausend Euro anzusparen, würde man 90 Jahre sparen müssen. Die Menschheit wächst **exponentiell** wie das Guthaben auf einem verzinsten Sparbuch: 100 Euro Startkapital zu 10% Jahreszins wachsen in einem Jahr um 10 Euro, in 5 Jahren um 61,05 Euro, in 10 Jahren um 159,37 Euro, also um 150 % an. In 15 Jahren beträgt der angesparte Betrag 417,72 Euro, und in 25 Jahren ist die 1.000 Euro Grenze überschritten.

Abb. 2: Lineares und exponentielles Wachstum im Vergleich

„Die Wachstumsrate der Weltbevölkerung sinkt seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts... Im Zeitraum 2000 bis 2005 beträgt sie noch 1,2 Prozent pro Jahr“ (Bundeszentrale für politische Bildung). Das scheint eine gute Nachricht zu sein - 1970 war die Wachstumsrate tatsächlich deutlich höher: 2%. Es gab aber auch nur 3.700.000.000 Menschen



auf der Welt. Der Zuwachs betrug also in einem Jahr 74.000.000. Die derzeitige Wachstumsrate von nur 1,1 % ergibt absolut schon einen höheren Zuwachs wegen der größeren Grundmenge: 77.000.000 im ersten Jahr. Durch das exponentielle Wachstum – beim Geld spricht man von Zinseszins – sind es bei derzeit 1,1% im zweiten Jahr schon 154.847.000 mehr Menschen auf der Erde als Ende 2011 und in 10 bis 15 Jahren wird die 8 Milliarden-Grenze überschritten sein.

Abb. 3: Weltbevölkerungsuhr (6.1.2012; 14.45 Uhr)

Alle diesen Menschen brauchen noch mehr Platz, mehr Nahrung, mehr Bildung und später auch mehr Arbeit, verbrauchen noch mehr Energie und Rohstoffe, verursachen zusätzlich Abfall und Wasserverschmutzung .

Eine atemberaubende Spirale, aber kaum einer spricht in der Öffentlichkeit darüber.

**Dieses Schweigen ist das eigentlich Atemberaubende!**

Kinder haben für Mensch und Gesellschaft eine vielschichtige Bedeutung:

Eigene Kinder bedeuten für die meisten Menschen persönliches Glück. Für die Gesellschaft bedeuten Kinder aber auch Garanten für den Weiterbestand; für ethnische, religiöse und politische Gruppen sind sie Schachfiguren im Kampf um Selbstbehauptung und Machterhalt; für die Wirtschaft bedeuten Kinder Konsumenten und Aussicht auf Wachstum, selbst wenn einem Großteil dieser zukünftigen Käufer mangels eigener Einnahmen der Konsum von der öffentlichen Hand bzw. nur über Steuergelder ermöglicht wird. Knappe Arbeitsplätze machen Menschen, die nichts außer ihrer Arbeitskraft besitzen, abhängig und erpressbar und verbilligen die Arbeitskraft. Außerdem gibt es auch sicherlich Menschen, die an den „göttlichen“ Auftrag glauben „Wachset und mehret euch!“ oder davon überzeugt sind, Sexualität ohne Fortpflanzung sei menschenunwürdig oder sogar „sündig“.

Oder liegt die Uneinsichtigkeit der Menschen bezüglich der eigenen Vermehrung in einem tiefsitzenden irrationalen Verhaftetsein in einem Lebensgefühl, das von archaischer Sehnsucht nach Fruchtbarkeit und Fortpflanzung geprägt ist und das von außen angeregte Beschränkungen in diesem Bereich – nach modernem Sprachgebrauch - als „Verstoß gegen die Menschenrechte“ interpretiert?

Oder liegt die ungebremste Vermehrung der Menschen in Teilen der Welt vor allem an den ökonomischen Bedingungen bzw. Sozialsystemen, die Menschen bei Krankheit und im Alter von eigenen Kindern abhängig machen?

Oder liegt es einfach nur an mangelnder Einsicht und Bildung und mangelnder Verfügbarkeit von Verhütungsmitteln?

Egal, welche Gründe zur Erklärung der bedrohlichen Spirale angeführt werden, es wäre Aufgabe und Pflicht der Politiker und Mächtigen in der ganzen Welt dafür zu sorgen, dass das Bevölkerungswachstum gebremst wird und alle damit zusammenhängenden Probleme gemindert werden – wenn es dazu nicht längst zu spät ist.

**Eigentlich müsste jeder vernunftbegabte Mensch einsehen, dass es so nicht weiter gehen kann.**

Warum ist es nach dem 2. Weltkrieg noch nicht einmal ansatzweise offen weltweit diskutiert worden, dass sich die Menschen bei der Vermehrung beschränken müssen, nur nachhaltig bewohnbare und fruchtbare Gebiete besiedeln können, im Prinzip mit dem eigenen angestammten Territorium als Lebensraum auskommen und dort Arbeit und Auskommen finden sollen usw. usw. ?

**Fragen und Visionen, die eigentlich permanent Thema in dieser Welt sein müssten.**

### Zeitbombe Mensch

„Der Sprengsatz ist scharf, aber noch kann der Zündmechanismus unterbrochen werden. Die ‚Zeitbombe Mensch‘ muss nicht explodieren - wenn wir endlich Konsequenzen aus der wohl größten Herausforderung unserer Zeit ziehen“ (Klüver, R.: Zeitbombe Mensch – Überbevölkerung und Überlebenschance. München 1993, S.19)

### Das Auto mit defekten Bremsen

„Unsere Situation ist ... einem Auto vergleichbar, das bei ausfallenden Bremsen mit zunehmender Geschwindigkeit eine glatte Straße hinab fährt. ... In dieser Situation erinnern Politiker, Ökonomen und Techniker, welche meinen, es sei keine Krise zu erkennen, an blinde Fahrgäste auf dem Rücksitz, die uns zureden, den Fuß nicht vom Gaspedal zu nehmen“ ( Ehrlich, P. R. u. a.: Humanökologie. Berlin/Heidelberg 1975, S. 15).